

AKADEMIE DER KÜNSTE - SEKTION DARSTELLEND KÜNSTE, BERLIN

BAYERISCHER LANDESVERBAND FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ E.V. (BLZT)

BUNDESDEUTSCHE BALLETT- UND TANZTHEATERDIREKTOREN KONFERENZ (BBTK)

TANZMEDIZIN DEUTSCHLAND E.V. (TAMED)

TANZSTADT: BREMEN

ZEITGENÖSSISCHER TANZ BERLIN E.V. (ZTB)

BUNDESVERBAND TANZ IN SCHULEN E.V.

DACI DEUTSCHLAND E.V.



STÄNDIGE KONFERENZ TANZ

DEUTSCHES TANZFILMINSTITUT BREMEN E.V.

GESELLSCHAFT FÜR TANZFORSCHUNG E.V. (GTF)

DEUTSCHER BERUFSVERBAND FÜR TANZPÄDAGOGIK E.V. (DBFT)

DEUTSCHES TANZARCHIV KÖLN

GESELLSCHAFT FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ NRW E.V.

GABRIELE NAUMANN-MAERTEN

ARBEITSGRUPPEN

1. Tanz(Aus)Bildung

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit Experten aus unterschiedlichen Institutionen und Arbeitszusammenhängen – von Tanz in den Schulen bis zu Hochschulausbildung, mit Vertretern des Tanzplan Deutschland und der Tanzarchive.

2. Neue Produktionsstrukturen für den Tanz

Die Arbeitsgruppe entwickelt unter Einbeziehung externer Experten ein Arbeitspapier für neue Produktions- und Förderstrukturen. Ein zentraler Diskussionspunkt ist dabei die Exzellenz- und Ensembleförderung im Tanz.

3. Recht und soziale Fragen

Diese AG wurde übergreifend mit dem Bundesverband Freier Theater initiiert. Gegenstand sind arbeits-, steuer- und sozial- sowie urheberrechtliche Fragen. Im Mittelpunkt steht derzeit die Verbesserung der Informationslage bei den Künstlern – durch Überarbeitung bestehender Publikationen und die Präsentation von Informationen für die europäische Kooperation.

4. Transition

Als wesentliche soziale Problematik steht der Transitionprozess im Mittelpunkt der AG. Hauptprojekt derzeit ist die Arbeit an einer Machbarkeitsstudie für eine zu gründende Operative Stiftung Transition.

5. Tanz und mediale Öffentlichkeit

Tanz als gemeinschaftliches Wissen zu bewahren und zu vermitteln – dieser Aufgabe sollen sich die Medien stellen. Der Tanz wiederum braucht eine Kommunikationsstrategie, um dies den Medien zu vermitteln. Die Arbeitsgruppe wird Journalisten – nicht nur aus der Tanzkritik – einbeziehen.

AUFFORDERUNGEN FÜR DEN TANZ - 10 HANDLUNGSMAXIME

Die Kulturpolitik muss den Tanz als gleichberechtigte Kunstform anerkennen.

1. Sicherung der künstlerischen Autonomie

2. Stärkung eigener Strukturen

3. Tanz ist international

4. Tanz ist kulturelle Bildung

5. Für eine zeitgemäße Ausbildung

6. Soziale Sicherheit für Tanzschaffende

7. Rechte für den Tanz

8. Tanz als Wissenschaft

9. Das Gedächtnis des Tanzes

10. Für eine adäquate Präsenz von Tanz in der medialen Öffentlichkeit

PROJEKTE UND PERSPEKTIVEN

DIALOG ZWISCHEN KULTUR UND POLITIK

Positionen des Tanzes mit der Politik kommunizieren.
Themen des Tanzes in die Öffentlichkeit bringen.

- „Zur sozialen Lage der Künstler“ – Podiumsdiskussion am 15. Dezember 2006
- 2. Symposium „Politik für den Tanz“ am 29. April 2007
- Geplant: Diskussion und Kampagnen zur Umsetzung des Berichts der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“

POSITIONEN

„10 Handlungsmaxime für den Tanz“ (2006)
„Dance in Germany - Facts and Figures“ (2008) – Zahlen und Fakten dt. / en.

INITIATIVEN

- Neues Modell der Exzellenz- und Ensembleförderung im Tanz
- Aufbau eines eigenständigen Förderinstruments zur Transition
- Internet-Publikation zum Recht im Tanz – in Deutschland und in Europa
- Plattform für Tanzwissen – aus den Archiven in die Ausbildung

WWW.SK-TANZ.DE